

BRIAN L. WEISS

Seelenwege

*Reinkarnation und
zukünftige Lebenswege*



Allegria

Das Buch

Anhand von Fällen aus seiner therapeutischen Praxis der Reinkarnationstherapie stößt der Arzt Dr. Brian Weiss auf die Möglichkeit, Menschen auch in zukünftige Leben zu führen. Er entwickelt eine neuartige Technik der Seelenführung in die Leben, die vor uns liegen könnten, wenn wir bestimmten Verhaltensmustern unserer derzeitigen Existenz weiter folgten.

Durch den Ausblick in folgende statt frühere Leben entdeckt die Seele Potentiale, sich in der Gegenwart neu zu orientieren, um karmische Traumata späterer Existenzen schon jetzt zu vermeiden.

Der Autor

Brian L. Weiss ist ein anerkannter Psychiater und Bestsellerautor. Parallel zur erfolgreichen konventionellen Behandlung seiner Patienten entwickelte sich Weiss vom Schulmediziner zum Verfechter der Seelenwanderung. Heute beschäftigt er sich ausschließlich mit Reinkarnationstherapie und erzielt damit außergewöhnliche Erfolge. Er ist Autor mehrerer Bestseller zu diesem Thema.

Von dem Autor ist in unserem Haus erschienen
Die Liebe kennt keine Zeit

VORWORT

Seit einiger Zeit reise ich an einen Ort, den ich bisher kaum besucht habe: die Zukunft.

Als Catherine vor vierundzwanzig Jahren als psychiatrische Patientin zu mir kam, erinnerte sie sich mit verblüffender Genauigkeit an ihre vergangenen Leben, die zeitlich erstaunlich weit auseinander lagen: zwischen dem zweiten vorchristlichen Jahrtausend und der Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts. Dadurch hat sich mein Leben für immer verändert. Diese Frau berichtete von Erlebnissen und gab Beschreibungen vergangener Jahrhunderte, die sie aus ihrem jetzigen Leben unmöglich hätte wissen können; und sowohl ich – ein Psychiater, der auf der Columbia Universität und in Yale studiert hatte, ein *Wissenschaftler* – als auch einige meiner Kollegen konnten das alles nachprüfen und bestätigen. Meine »Wissenschaft« konnte dies allerdings nicht erklären. Ich wusste nur, dass Catherine das, was sie berichtete, tatsächlich erlebt hatte.

Im weiteren Verlauf von Catherine's Therapie brachte sie Lehren der Meister mit in die Gegenwart: körperlose Führer oder Geister, die große Weisheit besaßen und Catherine umgaben, sobald sie von ihrem Körper getrennt war. Diese Weisheit hat seitdem sowohl meine Denkweise verändert als auch mein Verhalten beeinflusst. Catherine konnte so weit in die Vergangenheit reisen und hatte so transzendente Erlebnisse, dass mich ein starkes Gefühl des Zaubenhaften und Geheimnisvollen überkam, wenn ich ihr zuhörte. Dies waren Ebenen, von deren Existenz ich nie etwas geahnt hatte. Ich war begeistert, erstaunt – und ich hatte Angst. Wer würde mir glauben? Glaubte ich es denn selbst? War ich geisteskrank? Ich kam mir vor wie ein kleiner Junge, der auf ein Geheimnis gestoßen war; ein Geheimnis, des-

sen Offenbarung unsere Auffassung vom Leben für immer verändern würde. Doch ich hatte das Gefühl, dass sich das niemand anhören würde. Ich brauchte vier Jahre, bis ich den Mut aufbrachte, Catherine und meine Reisen in *Die zahlreichen Leben der Seele* zu beschreiben. Ich befürchtete, dass die anderen Psychiater mich aus ihrer Gemeinschaft ausstoßen würden; aber in mir wuchs die Überzeugung, dass das, was ich schrieb, die Wahrheit war.

In den Jahren, die seitdem vergangen sind, ist diese Überzeugung felsenfest geworden und viele andere Menschen – sowohl Patienten als auch Therapeuten – haben die Gültigkeit meiner Entdeckung bestätigt. Inzwischen konnte ich über viertausend Patienten helfen, indem ich sie mittels Hypnose in ihre vergangenen Leben zurückführte. Meine Verblüffung über die *Tatsache* der Wiedergeburt mag inzwischen zwar nachgelassen haben, meine Faszination jedoch nicht. Und jetzt bin ich aufs Neue verblüfft und neue Implikationen haben mich belebt wie ein Jungbrunnen. Denn nun kann ich meine Patienten in die Zukunft führen und wir können sie uns zusammen ansehen.

Einmal hatte ich sogar versucht, Catherine in die Zukunft zu führen, doch sie berichtete nicht von ihrer, sondern von meiner Zukunft und sah deutlich meinen Tod. Es war, gelinde gesagt, beunruhigend! »Wenn Ihre Arbeit vollendet ist, wird auch Ihr Leben beendet sein«, sagte sie, »doch bis dahin wird noch viel Zeit vergehen. Viel Zeit.« Danach driftete sie auf eine andere Ebene und ich erfuhr nichts weiter.

Monate später fragte ich sie, ob wir nochmals in die Zukunft reisen könnten. Ich richtete diese Frage sowohl an ihr Unterbewusstsein als auch an die Meister, und diese antworteten an ihrer statt: Es ist nicht erlaubt. Vielleicht hätte es sie zu sehr verängstigt, die Zukunft zu sehen. Vielleicht war es auch der falsche Zeitpunkt. Ich war noch jung und hätte die spezifischen Gefahren, die eine Progression in die Zukunft mit sich bringt, wahrscheinlich nicht so kompetent handhaben können wie heute.

Eine Progression in die Zukunft ist für einen Therapeuten schwieriger als eine Rückführung in die Vergangenheit, weil die Zukunft noch nicht stattgefunden hat. Was passiert, wenn die Erlebnisse der

Patienten gar keine Tatsachen sind, sondern der Fantasie entspringen? Wie sollen wir das nachprüfen? Es ist unmöglich. Bei einer Rückführung in die Vergangenheit wissen wir bereits, dass sich gewisse Dinge ereignet haben, und können dies in vielen Fällen auch beweisen. Aber angenommen, eine Frau im gebärfähigen Alter sieht die Zerstörung der Welt in zwanzig Jahren und denkt: »Ich werde kein Kind in diese Welt bringen. Es würde so früh sterben müssen.« Wer könnte ihre Vision bestätigen? Wer könnte die Logik ihrer Entscheidung beurteilen? Sie müsste eine sehr ausgereifte Persönlichkeit sein, um zu begreifen, dass das, was sie sah, entweder ein Zerrbild war oder ein Fantasieprodukt oder eine Metapher oder ein Symbol oder die wirkliche Zukunft – oder gar eine Mischung aus all diesen Elementen. Und was würde geschehen, wenn ein Mensch bei einer solchen Sitzung sieht, dass er in zwei Jahren sterben würde – beispielsweise bei einem Unfall, den ein betrunkenen Autofahrer verursacht? Würde der Betreffende in Panik geraten? Würde er nie wieder Auto fahren? Würde die Vision zu Angstzuständen führen? Nein, sagte ich mir, lass das lieber bleiben. Ich hatte Angst vor sich selbst erfüllenden Prophezeiungen und vor den Auswirkungen auf labile Persönlichkeiten. Das Risiko, aufgrund eines Selbstbetruges zu handeln, war einfach zu groß.

Dennoch sind in den vierundzwanzig Jahren, seit Catherine meine Patientin war, einige andere Patienten spontan in die Zukunft gereist; oft in der Schlussphase ihrer Therapie. Falls sie nach meinem besten Wissen fähig waren zu erkennen, dass das, was sie sahen, möglicherweise ihrer Fantasie entsprang, ermutigte ich sie sogar, weiterzugehen. Ich sagte ihnen dann: »Hier geht es um Wachstum und Erfahrungen, die Ihnen dabei helfen werden, korrekte und weise Entscheidungen zu treffen. Wir werden jedoch Erinnerungen (ja, *Erinnerungen* an die Zukunft!), Visionen und alle Situationen vermeiden, die mit schwerer Krankheit oder Todesszenarien zu tun haben. Es geht nur darum, zu lernen.« Das Bewusstsein der Patienten folgte meinen Anweisungen tatsächlich, und der therapeutische Wert war beachtlich. Ich stellte fest, dass diese Menschen in der Folge weisere Entscheidungen fällten. Sie sahen in der nahen Zukunft eine Weggabelung und konnten fragen: »Was wird

geschehen, wenn ich diesen Pfad nehme? Wäre es besser, den anderen zu wählen?« Und manchmal bewahrheiteten sich die Ereignisse, die sie in der Zukunft gesehen hatten.

Manche Menschen, die zu mir kommen, beschreiben präkognitive Erlebnisse: Sie wissen, dass etwas geschehen wird, bevor es eintritt. Erforscher von Nahtoderfahrungen dokumentieren dieses Phänomen; es reicht bis in vorbiblische Zeiten zurück. Denken Sie nur an Cassandra, die die Zukunft exakt vorhersehen konnte und der man nie glaubte.

Die Erfahrung einer meiner Patientinnen zeigt, welche Macht und welche Gefahren dieses Vorherwissen haben kann. Sie träumte immer wieder von der Zukunft und oft bewahrheitete sich, was sie geträumt hatte. Der Traum, der sie dazu bewegte, zu mir zu kommen, war eine Vision von ihrem Sohn, der einen furchtbaren Autounfall hatte. Sie sagte mir, es sei alles »real«. Sie sah es deutlich und hatte panische Angst, dass ihr Sohn so sterben würde. Allerdings hatte der Mann in ihrem Traum weißes Haar, ihr Sohn aber war ein dunkelhaariger Mann von fünfundzwanzig Jahren.

Plötzlich dachte ich an Catherine und hatte eine Eingebung; ich war sicher, dass mein Rat richtig war. »Hören Sie«, sagte ich, »ich weiß, dass sich viele Ihrer Träume erfüllt haben, aber das bedeutet noch lange nicht, dass auch dieser in Erfüllung gehen wird. Es gibt Geister; egal, ob man sie nun Engel, Beschützer, Wächter oder gar Gott nennt. Wir sind umgeben von höherer Energie, von höherem Bewusstsein, und diese Ebene kann eingreifen. Die religiöse Bezeichnung dafür ist Gnade, die Intervention eines göttlichen Wesens. Beten Sie oder senden Sie Licht aus; tun Sie, was Ihnen am ehesten entspricht.«

Sie nahm sich meinen Rat zu Herzen und betete, meditierte, formulierte Wünsche und visualisierte das Szenarium neu. Der Unfall fand dennoch statt, aber er verlief nicht tödlich. Sie hätte sich also nicht so sehr zu beunruhigen brauchen. Ihr Sohn erlitt Kopfverletzungen, trug aber keine bleibenden Schäden davon. Trotzdem war es ein traumatisches Erlebnis für ihn: Als die Ärzte seinen Kopfverband entfernten, sahen sie, dass sein Haar weiß geworden war.

Bis vor einigen Monaten führte ich meine Patienten in den seltenen Fällen, in denen ich die Progressionstherapie anwandte, in ihrem eigenen Leben vorwärts. Ich nahm die Progression nur dann vor, wenn ich sicher war, dass der Patient die nötige psychische Stabilität besaß, sie zu handhaben. Oft war mir die Bedeutung der Szenen, die sie erlebten, genauso unklar wie ihnen.

Im letzten Frühling hielt ich jedoch eine Vortragsreihe an Bord eines Kreuzfahrtschiffes. Bei solchen Veranstaltungen hypnotisiere ich oft alle meine Zuhörer, führe die ganze Gruppe in ein vergangenes Leben und anschließend wieder zurück in die Gegenwart. Einige reisen in die Vergangenheit, andere schlafen ein und wieder andere werden gar nicht hypnotisiert und bleiben einfach, wo sie sind. Diesmal reiste einer der Zuhörer – Walter, ein wohlhabender Mann und ein Genie auf dem Gebiet der Softwareentwicklung – sozusagen auf eigene Faust in die Zukunft. Er landete jedoch nicht in der Zukunft seines eigenen Lebens, sondern übersprang ein ganzes Jahrtausend!

Er war durch dunkle Wolken gereist und fand sich in einer anderen Welt. Über manche Gebiete, zum Beispiel über den mittleren Osten und Nordafrika, war ein Einreiseverbot verhängt, vielleicht aufgrund von radioaktiver Verseuchung oder einer Epidemie; aber die übrige Welt war wunderschön. Es lebten viel weniger Menschen auf der Erde; vielleicht aufgrund einer nuklearen Katastrophe, einer Seuche oder verminderter Fruchtbarkeit. Er blieb auf dem Land und konnte deshalb nichts über die Städte berichten, aber die Menschen waren zufrieden, glücklich und sogar ekstatisch. Er sagte, ihm fehlten die richtigen Worte, um ihren Zustand zu beschreiben. Was auch immer die Bevölkerung reduziert hatte, war vor langer Zeit geschehen. Alles, was er sah, war idyllisch. Er wusste das genaue Datum nicht, war aber sicher, mindestens tausend Jahre in der Zukunft zu sein.

Die Erfahrung war ihm eine seelische Hilfe. Er war so wohlhabend, dass er darüber fantasiert hatte, die Welt zu verändern; aber nun wusste er, dass dies kein einzelner Mensch bewältigen konnte. Es gibt zu viele Politiker, sagte er, die sich dem Konzept des Mitgefühls und der globalen Verantwortung verschließen. Wichtig war

allein die Absicht, die Welt zu verbessern; abgesehen von den Taten der Nächstenliebe, die er selbst vollbringen konnte. Als er in die Gegenwart zurückkehrte, war er ein bisschen traurig, vielleicht, weil er sich nicht mehr in der idyllischen Zukunft befand. Vielleicht trauerte er aber auch wegen der kommenden Katastrophe und spürte in einem Teil seines Gemüts ihr unaufhaltsames Näherkommen – genau wie die meisten von uns.

Als er aufwachte, beschrieb er sowohl die deutlichen und eindrucksvollen Szenen, die er gesehen hatte, als auch die Gefühle und Eindrücke, die er erlebt hatte. Unter anderem aus diesem Grund glaube ich nicht, dass er sich das alles nur eingebildet hatte. Er war jedoch längst nicht so erregt wie ich, denn ich begriff endlich die Implikationen. Ich hatte erkannt, dass Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft eins sind: Das, was sich in der Zukunft ereignet, kann die Gegenwart ebenso beeinflussen wie die Vergangenheit. Noch in derselben Nacht schrieb ich: »Wir können in die Zukunft reisen, wenn wir dabei Weisheit walten lassen. Die Zukunft – ob nah oder fern – kann unser Führer sein. Die Zukunft mag sehr wohl in die Gegenwart einfließen und uns beeinflussen, eine bessere Wahl zu treffen und bessere Entscheidungen zu fällen. Wir können aufgrund der Rückkoppelung aus der Zukunft das verändern, was wir jetzt tun. Und das verändert wiederum unsere Zukunft und gibt ihr eine positivere Ausrichtung.«

Überlegen Sie nur, was das bedeutet! Wir haben nicht nur zahllose vergangene Leben hinter uns, sondern auch zahllose zukünftige Leben vor uns. Wenn wir unsere Kenntnis dessen, was vorher war *und was noch kommen wird*, richtig einsetzen, können wir möglicherweise sowohl unsere persönliche Zukunft als auch die Zukunft der Welt gestalten. Dies verweist auf das uralte Konzept des Karma: Was du tust, wirst du auch ernten. Wenn man in der Gegenwart bessere Samen aussät, bessere Setzlinge pflanzt und besser handelt, wird man in der Zukunft mit einer besseren Ernte belohnt.

Seitdem habe ich viele andere Menschen in eine Progression geführt. Einige sind in ihrem persönlichen Leben vorwärts gegangen, andere in einer globalen Zukunft. Vielleicht könnte man versuchen, das, was sie gesehen haben, mit den Begriffen Sciencefiction,

Wunschdenken oder Einbildung zu erklären – doch ebenso besteht die Möglichkeit, dass sie tatsächlich in der Zukunft waren. Die vielleicht wichtigste Lektion, die wir in diesem Leben lernen können, ist das Wissen darüber, was die Zukunft für uns bereithält und wie wir sie beeinflussen können. Dieses Wissen, so wenig wir auch momentan davon besitzen mögen, wird unsere zukünftigen Leben auf unserer Reise zur Unsterblichkeit beeinflussen.

Die Zukunft wird aus der Vergangenheit geboren. Fast alle meine Patienten erleben Rückführungen in vergangene Leben, bevor sie in ihre Zukunft reisen. Dies ebnet den Weg zum tieferen Begreifen und erlaubt es ihnen, in der Gegenwart weise Entscheidungen zu fällen.

Die Zukunft ist flexibel, und wir werden in dieser Zukunft *gegenwärtig* sein: Dies sind die Konzepte, die in diesem Buch behandelt werden. Die Lebenslektionen, die wir alle lernen müssen, sind Mitgefühl, Einfühlungsvermögen, Gewaltlosigkeit, Geduld und Spiritualität. Warum diese Lektionen unerlässlich sind, wird Ihnen dieses Buch am Beispiel einiger besonders bemerkenswerter Patienten zeigen. Ich werde auch einige einfache Übungen beifügen, damit Sie lernen können, sich diese Eigenschaften in diesem Leben anzueignen. Einige von Ihnen werden vielleicht tatsächlich Rückführungen erleben, aber seien Sie bitte nicht enttäuscht, wenn Sie keine erleben. Wenn Sie die Lektionen meistern, werden nicht nur dieses, sondern auch Ihre nächsten Leben glücklicher, leichter, emotional reicher und erfüllter sein. Überdies wird auch unsere kollektive Zukunft besser sein, wenn wir alle diese Lektionen lernen – denn, ob wir es wissen oder nicht: Wir alle streben letztlich nach dem höchsten Ziel, der Liebe.

KAPITEL 1

Unsterblichkeit

Wir alle sind unsterblich.

Damit meine ich nicht einfach, dass wir unsere Gene, Glaubenssätze, Eigenschaften und die Lebensweise an unsere Kinder weitergeben, die dies alles wiederum ihren Kindern vererben, obwohl das natürlich auch dazugehört. Ich meine damit auch nicht, dass unsere Errungenschaften – seien es nun Kunstwerke, eine neue Methode, Schuhe herzustellen, oder ein besonderes Rezept für Blaubeertorte – nach uns weiter bestehen, obwohl das ebenfalls dazugehört. Ich meine, dass der wichtigste Teil von uns, nämlich unsere Seele, ewig lebt.

Sigmund Freud erklärte, dass das Bewusstsein auf mehreren Ebenen funktioniert. Eine davon bezeichnete er als Unterbewusstsein. Per Definition sind wir uns dessen zwar nicht bewusst, aber dennoch speichert es unsere gesamten Erfahrungen und »diktiert«, was wir tun, wie wir reagieren, wie wir denken und fühlen. Freud erkannte, dass nur der Zugang zu unserem Unterbewusstsein uns lehren kann, wer wir sind, und dass wir nur mit Hilfe dieses Wissens Heilung finden können. Einige haben geschrieben, dass das von Freud definierte Unterbewusstsein nichts anderes ist als die Seele. In meiner Rückführungstherapie und in jüngster Zeit auch in der Progressionstherapie, mit anderen Worten immer dann, wenn ich meine Patienten in ihre vergangenen und zukünftigen Leben führe, um ihre Selbstheilung zu erleichtern, erkenne ich das ebenfalls. Ich erkenne das Wirken der unsterblichen Seele.

Ich glaube, dass jeder von uns eine Seele besitzt, die nach dem Tod des physischen Körpers weiterlebt und immer und immer wieder in anderen Körpern wiederkehrt, um eine höhere Existenz-

ebene zu erreichen. (Eine häufig gestellte Frage lautet: »Woher kommen all die Seelen, da es doch jetzt so viel mehr Menschen gibt als am Anfang?« Ich habe vielen meiner Patienten während der Sitzung diese Frage gestellt und die Antwort war immer die gleiche: Dies ist nicht der einzige Ort, an dem die Seelen sein können. Es gibt viele Dimensionen, viele verschiedene Bewusstseinssebenen, in denen es Seelen gibt. Warum sollten wir annehmen, dass der uns bekannte Raum der einzige ist? Energie hat keine Grenzen. Dies ist nur eine Schule von vielen. Außerdem haben mir einige Patienten erklärt, dass sich Seelen teilen und simultane Erfahrungen machen können.) Für die Unsterblichkeit der Seele gibt es keine empirischen Beweise, denn die Seele hat keine DNS; zumindest nicht in der physischen Form, die die Wissenschaftler und Nobelpreisträger James Watson und Francis Crick beschrieben haben. Doch die Indizien sind überwältigend und für mich unbestreitbar. Seit Catherine mich in so unterschiedliche Zeiten wie 1863 v. Chr. in Arabien und 1756 n. Chr. in Spanien mitnahm, bin ich ihnen fast täglich begegnet.

Da gab es zum Beispiel Elizabeth und Pedro (aus *Die Liebe kennt keine Zeit*), die in früheren Leben ein Liebespaar waren und auch in diesem Leben wieder zusammenkamen; Linda (aus *Heilung durch Reinkarnationstherapie*), die in Schottland guillotiniert wurde und Jahrhunderte später in Italien ihren heutigen Großvater heiratete und noch später umgeben von ihrer großen und liebevollen Familie in Holland alt wurde; Dan, Laura und Hope (aus *Messages from the Masters*); sowie an die viertausend andere, deren Seelen durch vergangene Leben gereist sind und die ihren unsterblichen Teil in die Gegenwart mitgebracht haben. Über manche dieser Patienten habe ich geschrieben, über die meisten nicht. (Manche beherrschten in ihren vergangenen Leben Sprachen, die sie in diesem Leben weder studiert noch gelernt hatten, dennoch konnten sie sie während der Sitzung sprechen – ein Phänomen namens Xenoglossie und ein erstaunlicher »Beweis« dafür, dass ihre Berichte der Wahrheit entsprachen.)

Wenn meine Patienten sich an sich selbst in ihren anderen Leben erinnerten, linderte dies in den meisten Fällen die Traumata, die sie

zu mir geführt hatten. Manche wurden sogar geheilt. Der Fortschritt zur Heilung ist eins der wichtigsten Ziele der Seele.

Wenn ich der einzige Mensch wäre, der solche Fälle gesehen hat, könnten Sie mit Recht behaupten, dass ich halluziniere oder den Verstand verloren habe; aber Buddhisten und Hindus haben seit tausenden von Jahren Berichte über vergangene Leben gesammelt. Die Wiedergeburt war ein Bestandteil des Neuen Testaments, bis die Römer sie zur Zeit Konstantins des Großen zensierten. Vielleicht hat sogar Jesus selbst daran geglaubt, denn er fragte seine Jünger, ob sie in Johannes dem Täufer den wiedergekehrten Elias erkannten – und dieser hatte neunhundert Jahre vor Johannes gelebt. Die Reinkarnation ist ein fundamentaler Glaubenssatz der jüdischen Mystiker und wurde in manchen jüdischen Sekten bis ins neunzehnte Jahrhundert als Grundsatz gelehrt.

Hunderte anderer Therapeuten haben tausende von Berichten über vergangene Leben auf Band aufgenommen, und viele Erfahrungen ihrer Patienten konnten bestätigt werden. Ich persönlich habe bestimmte Details und Ereignisse aus Erinnerungen an die vergangenen Leben Catherines und anderer Patienten überprüft: exakte Details und Ereignisse, die man unmöglich als Scheinerinnerungen oder Fantasieprodukte abtun kann. Ich hege nicht den geringsten Zweifel daran, dass die Wiedergeburt real ist. Unsere Seelen haben früher schon gelebt und werden erneut leben. Darin besteht unsere Unsterblichkeit.

Kurz bevor wir sterben, hält unsere Seele (der Teil von uns, der dann bewusst den Körper verlässt) einen Moment inne – sie schwebt. In diesem Zustand kann sie Farben sehen, Stimmen hören, Objekte erkennen und über das Leben reflektieren, das sie soeben hinter sich gelassen hat. Dieses Phänomen nennt man außerkörperliche Erfahrung, es wurde zigtausendfach bestätigt; die bekanntesten Autoren hierzu sind Elisabeth Kübler-Ross und Raymond Moody. Wir alle erleben es, wenn wir sterben; aber nur wenige sind danach in das gegenwärtige Leben zurückgekehrt, um darüber zu berichten.

Ein Fall, den ich in *Die Liebe kennt keine Zeit* nur kurz erwähnte,